

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 139/2013
Informationsvorlage		
Jugendarbeit	öffentlich	☒
Meven, Axel	nicht öffentlich	☐
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	13	20.06.2013
Mehrgenerationenhaus hier: Sachstand zur weiteren Arbeit		
Finanzielle Auswirkungen Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:

Bei der Beratung im Jugendhilfeausschuss vom 14.02.2013 zur Konzeption für die Neuausrichtung des Mehrgenerationenhauses Am KÖ wurden verschiedene Fragen gestellt und Vorschläge bezüglich der vorgestellten Konzeption gemacht. Weiterhin wurden durch den Sprecher der AG Wohlfahrt, Herrn Duncker, einige Positionen eingebracht die man noch weiter mit dem Jugendamt besprechen wollte.

Die Verwaltung hat dies aufgegriffen und sowohl mit den Sprechern der CDU im Jugendhilfeausschuss als auch mit den Vertretern der AG Wohlfahrt Gespräche geführt.

Das gemeinsame Ergebnisprotokoll des Gesprächs mit der AG Wohlfahrt ist als Anlage beigelegt.

Das im Gespräch und Protokoll noch aufgegriffene Thema des Schülertreffs im MGH Am KÖ hat sich überholt, da es nicht zu einer Umsetzung des Schülertreffs kommt. Die Ergebnisse der Elternabfrage haben ein zu geringes Interesse an diesem Angebot gezeigt, verbunden mit der Altersgruppe der Einschulungskinder, die nicht mit einer Verknüpfung zu den bestehenden Regelangeboten erreicht werden kann.

Im Gespräch mit der CDU standen die Themen Mehrwert Schulsozialarbeit, Schüler-Treff, Einbindung des Jugendrates, Schwerpunktsetzung sowie Neue Medien auf der Tagesordnung. Einen wichtigen Stellenwert nahm dabei die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe ein. Im Rahmen des Gespräches konnten Vorstellungen und Möglichkeiten sachlich ausgetauscht werden. Übereinstimmend wurde die zukünftige Einbeziehung des Jugendrates in die Angebotsplanung gesehen, voraus gesetzt der Jugendrat soll weiter geführt werden.

Das Jugendamt wird versuchen, die Vorlagen konkreter und leichter verständlich zu formulieren. Über Schwerpunktsetzungen, Veränderungen in den Öffnungszeiten und Zielerreichung bei den Zielgruppen soll nachvollziehbar berichtet werden.

Es besteht Einigkeit darüber, dass eine Fortführung der Gespräche wünschenswert sei und weitere Gesprächstermine angestrebt werden.

Die Verwaltung sagt zu, die grundsätzlich im Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis genommene Konzeption (Vorlage 013/2013) im Sinne der geführten Gespräche umzusetzen. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendrat, dem Stadtjugendring und den freien Trägern wird durch regelmäßige Gespräche und Einbezug in die Planung mit Leben gefüllt.